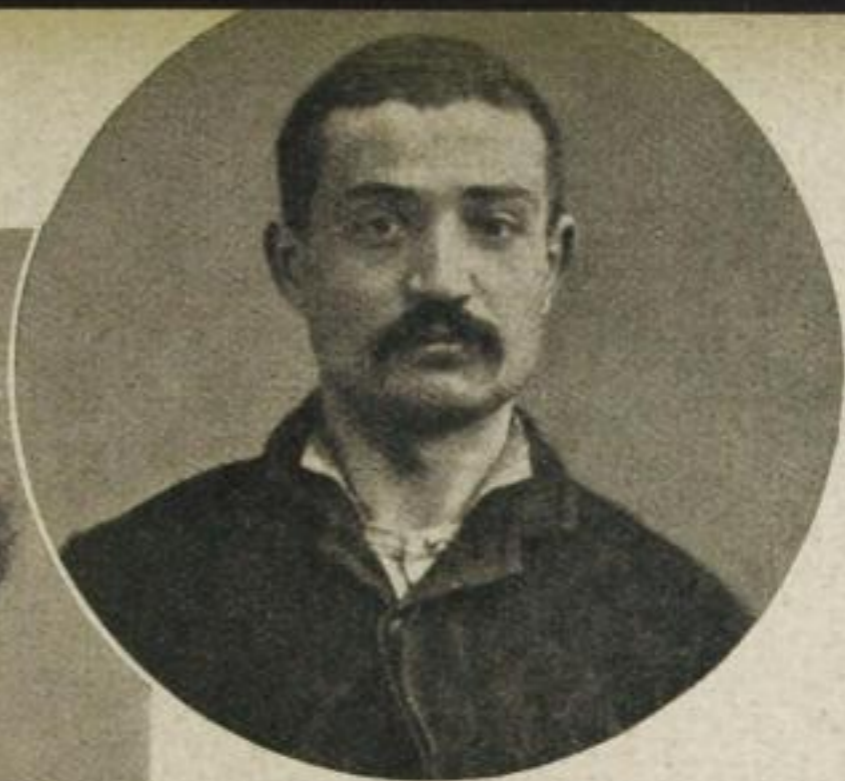


Ich erinnere mich an einen Detektiv, der nach einem des Mordes angeklagten Seemann fahndete. Er kaufte sich in einem Trödlerladen einen nach See riechenden Anzug, aber seine Unkenntnis in bezug auf die Fachausdrücke und die wesentlichsten Details, die den Matrosen von dem Mann im Maschinenraum unterscheiden, machten ihn sofort ver-



links die völlige Veränderung durch natürlichen Haar- und Bartwuchs

Abb. 2. Eines Verbrechers geschickte Verkleidung: rechts bei seiner ersten Verhaftung,

dächtigt. Vor einer gehörigen Tracht Prügel durch einige erboste Seeleute rettete ihn nur eiligste Flucht, bei der ihm sein Mann noch obendrein durch die Lappen ging.

Derartige trifft für die meisten speziellen Verkleidungen zu. Stellen Sie sich einen Detektiv vor, der sich bemüht, ein Händler zu sein und nicht einmal weiß, wo die Bruderschaft einkauft und zu welchen Preisen — oder einen Pseudozimmermann mit einem Schlosserhammer! Die Kriminalbeamten haben es sich daher zur Regel gemacht, alle Eigentümlichkeiten, die mit ihrer jeweiligen Rolle zusammenhängen, gründlich zu beherrschen. Die erste Lehre heißt: nie neue Sachen tragen! Kittel, Mützen, Stiefel — alles muß getragen, ja, abgetragen sein, und zwar durch jemanden, der dem betreffenden Beruf angehört.

In England wenden die Beamten weniger häufig Verkleidungen an, weil die englischen Städte nicht von solchen Verbrechern unsicher gemacht werden, wie sie die großen Zentren auf dem Kontinent heimsuchen. Überdies verfügt die britische Polizei über mehr Detektive als die festländische. Wie in Scotland Yard sind auch die Detektive der Pariser Sûreté spezialisiert; die einen zum Beispiel bekämpfen ausschließlich die Rauschgifthändler, die anderen die Taschendiebe, wieder andere die Vertrauensschwindler und so fort. Dieses System hat fraglos viele Vorteile, nur werden die Detektive leider schnell bekannt, denn bei den Gerichtsverhandlungen gegen einen Verbrecher sitzen regelmäßig dessen Genossen im Zuhörerraum und studieren, wenn der Detektiv als Zeuge aufgerufen wird, sorgfältig sein Äußeres . . . für künftige Fälle. So ist er bald eine familiäre Erscheinung und eine Verkleidung unvermeidlich, sofern seine Arbeit noch Erfolg haben soll.

Es ist nicht immer notwendig, das Gesicht zu ändern. Wenn ein Haus unter Beobachtung steht oder ein Mann beschattet wird, kommt es vor allem darauf an, das Äußere verschiedenartig zu gestalten — die Silhouette. Beim Verlassen oder Aufsuchen seines Schlupfwinkels wirft der Gesuchte einen raschen Blick um sich. Zeigt sich in der Erscheinung der beiden Matrosen, die in der Nähe vor einer Kneipe herumstehen, nichts Verdächtiges oder paßt der Mann, der ziellos vorbeischlendert, genau in die Umgebung, so ist alles gut und schön; sollte indes derselbe Bummel bei der nächsten Gelegenheit wiederum auftauchen, so riecht der Verbrecher sofort Lunte. Mithin heißt es für den Detektiv: schnelles Umkleiden.

Einer der fähigsten Beamten der Sûreté von Marseille trägt stets ein Paar hanfbesohlte Schuhe und eine grobe Mütze bei sich; unter seiner Jacke und